

Bezugspreis
 In Halle vierteljährlich 2,50 M., bei
 dreimonatlicher Zustellung 2,75 M., durch
 die Post 3 M., zweimonatlich 2 M.,
 einmonatlich 1 M., ohne Befehlgeb.
 Bestellungen werden von allen Reichs-
 postanstalten angenommen.
 Nr. 5882 des amtl. Zeit.-Verz.
 Für die Redaktion verantwortlich:
 Hans Paulus in Halle.
 Druckverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg &c.
 Anstalts-Str. 17a.

Saale-Zeitung.

Achtundzwanzigster Jahrgang.

Anzeigen
 werden die Spalte über deren Raum
 mit 20 Pfg., solche aus Halle mit
 15 Pfg. berechnet und in der Expedition,
 von unfern Annahmestellen und allen
 Antiquar-Expeditionen angenommen.
 Bestellen die Zeile 60 Pfg.
 Erscheint wöchentlich fünfmal;
 Sonntags und Montags einzeln,
 sonst zweimal täglich.
 (Der Nachdruck anderer Original-Artikel
 ist nicht gestattet.)

Nr. 279.

Halle a. d. Saale, Montag den 18. Juni

1894.

Deutsches Reich.

Sof- und Personalnachrichten.

Berlin, 17. Juni. Der Kaiser und die Kaiserin unter-
 nahmen gestern früh einen Spazierritt in die Umgebungen des
 neuen Palais. Später nahm der Monarch Vorträge entgegen
 und wohnte Johann der 150-jährigen Jubelfeier des Gardejäger-
 bataillons bei. Am Sonntag nahmen der Kaiser und die Kaiserin
 an der Feier der Grundsteinlegung zum Berliner Dom theil, über
 welche wir nachstehend ausführlicher berichten.

Die feierliche Grundsteinlegung für den Dom zu Berlin.

Berlin, 17. Juni. Bei prächtigem Wetter hat heute vor-
 mittag um 11½ Uhr die feierliche Grundsteinlegung für den
 Berliner Dom stattgefunden, ein Ereigniß, welches, wie der Hof-
 und Domprediger Biederage in seiner Ansprache mit Recht
 hervorhob, nicht nur für Berlin und Umgebung, sondern weit
 darüber hinaus seine hohe Bedeutung hat. Vor 143 Jahren
 wurde der alte Dom von Friedrich dem Großen erbaut und von
 Friedrich Wilhelm III. in den Jahren 1816–20 umgebaut. Schon
 König Friedrich Wilhelm IV. und nach ihm Kaiser Wilhelm I.
 sahen den Plan, ein würdiges Gotteshaus an die Stelle des
 alten Berliner Domes zu setzen. Nachdem Kaiser Friedrich III.
 sofort nach seinem Regierungsantritt diesen Plan weiter ausarbeitete,
 konnte endlich heute der Grundstein für den neuen Gotteshaus gelegt
 werden, dessen Vollendung zu Ende des gegenwärtigen oder zu
 Anfang des nächsten Jahrzehntes erfolgen dürfte.

Die Feier selbst erhielt durch die Anwesenheit des Kaisers,
 der Kaiserin, der Prinzen und Prinzessinen des kaiserlichen
 Hauses u. a. eine ganz besondere Weiße. Außerdem waren das
 höhere Beamtenthum und die geistlichen Würdenträger in großer
 Zahl bei der Feier zugegen, die Generalität vollständig. Wie be-
 merkten u. a.: den Reichskanzler Grafen Caprivi, den Reichs-
 marschall Grafen v. Munsthal, den Generalfeldmarschall v. Bava,
 den Präsidenten des 1. Staatsministeriums Grafen v. Gersdorff,
 den Hofkammerrath v. Biele, die Minister Müllers,
 Hülse u. v. a. Die Brüder waren nicht selbst,
 nicht minder die Abwesenden für die Stellplätze. Dem Kaiser-
 tische gegenüber waren auf einer erhöhten Tribüne das Bisher-
 der und der Domchor unter Leitung des Prof. Becker placet.
 Vor dem Kaiserthron befand sich die Stelle, wo der Grundstein
 gelegt werden soll.

Frühe 11 Uhr trafen die Majestäten mit den 3 ältesten kaiserlichen
 Brüdern an dem Festplatze ein. Der Kaiser schritt zu-
 nächst die Front der Ehrencompagnie ab, während die Kaiserin
 sich Zeit nahm. Nachdem auch der Kaiser in das Fest getreten,
 nahm die Feie ihren Anfang. Der Bisherchor intonierte das
 Lied: „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren.“ und
 die Anwesenden sangen zwei weitere derselben, worauf Hof-
 und Domprediger Biederage die Festansprache hielt, der er das Text-
 wort aus 1. Buch Könige, Kap. 5, v. 4. und 5 zu Grunde legte.
 Er schilderte in glänzenden Farben die Bestimmung des auf diesem
 Platze zu erbauenden Gotteshauses in eingehender Weise und hob
 besonders den ewiglichen Charakter desselben hervor, angelehnt
 des Segens des Herrn auf diesen Bau herablassend. Nach Empfang
 des Domchors erfolgte die Verlesung der Stiftungsurkunde durch
 den Vorsitzenden der Dombaucommission, Minister des kaiserl.
 Hauses v. Bodel. Diese in einen glänzenden Cylinder eingeschlossene
 und in den Grundstein gelegte Urkunde giebt in kurzen Zügen
 eine Geschichte des alten Domes und der Anregungen für den
 Neubau. Nach Verlesung der Urkunde wurde dieselbe in den
 Grundstein gelegt, und es erfolgte dann die Segnung des
 letzten unter Empfang des Domchors. Dixaus vollzogen der
 Kaiser und die Kaiserin die drei Sommerliche. Der Kaiser
 begleitete dieselben mit den Worten: „Zur Ehre Gottes des
 Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes!“
 Nach den Majestäten folgten ferner die übrigen drei Sommers-
 schläge der Reihensfolge nach: der Kronprinz, die Prinzessinen
 Friedrich und Walbert, ferner die Prinzen und Prinzessinnen
 des kaiserlichen Hauses und die Prinzen und Prinzessinnen
 der königlichen Häuser, der Reichskanzler Graf Caprivi, die Minister
 usw. Das Schlußwort, in welchem den Hoffnungen Ausdruck
 gegeben wurde, welche für die Zukunft, nach Vollendung des
 Baus, zu liegen seien, sowohl in Bezug auf das Herrscherhaus,
 das Volk, die Armer, Wissenschaft und Kunst usw., hielt der
 Generaloberprediger Faber, welcher dann auch den Segen er-
 theilte. Den Schluß der Feie bildete der Gesang der Gemeinde
 und des Domchors: „Wir treten zum Weien vor Gott den Ge-
 rechten.“
 Als die letzten Töne verklungen waren, fiel der Bisherchor mit
 dem Heil die im Siegerthum ein, welches er schon vorher nach
 den Sommerliche des Kaisers intoniert hatte. Der Kaiser sah
 nach der Feie noch verschiedene Herren ins Gespräch, so u. a.
 den Oberbürgermeister Heller. Kurz vor 12½ Uhr befolgten der
 Kaiser und die Kaiserin mit den beiden ältesten kaiserlichen
 Brüdern die vierstündige Hofsuppe und fuhren nach dem kgl.
 Schlosse.

Das Lehrer-Beschulungsgesetz.

Im preussischen Unterrichtsministerium ist man
 gegenwärtig mit der Ausarbeitung eines „Volks-
 schullehrer-Beschulungsgesetz“ beschäftigt. Ein
 solches hat der Kultusminister Dr. Wolff — wie erinnerlich —
 bei Gelegenheit der dreijährigen Etatsberatung in Aussicht
 gestellt, nachdem er wiederholt ausgeführt hatte, daß zur Zeit
 ebenso wenig ein Schulnotariatsgesetz wie ein vollständiges
 Unterrichtsrecht zustande gebracht werden könne. Dagegen er-
 klärte der Kultusminister damals ausdrücklich, daß ein Lehrer-
 beschulungsgesetz, dessen Materie entsprechend beschränkt sein
 dürfte, wohl möglich erübrigende ein Gesetz, mit dem zugleich
 eine Revision des bestehenden Gesetzes von 1883 zu verbinden
 sein würde. Dem entsprechend wird nun seit im Ministerium
 sehr eifrig und eifrig an einer Vorlage gearbeitet, da der

Minister die Absicht hat, dieselbe schon in der nächsten
 Session des Landtages zur Vorlage zu bringen. Nach dem,
 was wir darüber hören, treten allerdings auch bei einem
 solchen bloßen „Lehrer-Beschulungsgesetz“ mancherlei Schwierig-
 keiten hervor, insofern Hoffnungen man dieselben dadurch überwinden
 zu können, daß man sich bei dem Gesetz auf das Nothwendigste
 beschränkt.

Was die Materie selbst betrifft, so föhrt die „Volksztg.“
 daß man im Ministerium der Meinung ist, ein solches „Lehrer-
 beschulungsgesetz“ werde zweckmäßig wohl von einer Festsitzung
 der Schullehrerabteilung der Einzelgemeinde abhüngen haben.
 Danach wird also beabsichtigt, das Stellensystem bzw. das
 sog. Grundgesetz auch ferner zu lassen der betr. Einzelgemeinde
 zu belassen, dagegen sämtliche Gemeinden des Regierungs-
 bezirks nach dem Vorgange des neuerlich erlassenen Aufgehobens-
 Kassengesetzes zu „Allerzuliagen-Kassen“ zu vereinigen. Würden
 die Allerzuliagen — so ist die Erwägung, von der man dabei
 ausgeht — überall in gleicher Zahl und in gleichen Verhältnissen
 zahlbar gemacht, so würden sich als Teilungsmaßstab die Zahl
 der Stellen und die Höhe der einzelnen Allerzuliage ergeben.
 Den kleineren und ärmeren Gemeinden aber soll die Auf-
 bringung der Beträge für die Allerzuliageerlässe dadurch erleichtert
 werden, daß der Staat ihnen aus seinen Mitteln Beiträge
 gewähren soll. Jedenfalls wird die neue Vorlage — wie die
 „Volksztg.“ zuverlässig erzählt — eine gesetzliche Fest-
 stellung der Mindestgehälter bringen, um auf diese
 Weise zunächst klare Grundätze für die Bemessung der
 Besoldungen zu schaffen.

Wenn bei der Durchführung des Planes und bei der Ein-
 richtung der erwähnten Bezirks- und Allerzuliagen-Kassen als-
 dann auch ein Ausbau des Allerzuliagen-Systems sich er-
 möglichen lassen, so wird auch die Besoldungsverbesserung der
 Volksschullehrer statt durch die schwierige Erösigung der Grund-
 gebälter durch Verneuerung der Allerzuliagen herbeigeführt
 werden können. Das sind ungefähr im wesentlichen diejenigen
 Gesichtspunkte, von denen man im Kultusministerium bei Aus-
 arbeitung des Volksschullehrer-Beschulungsgesetzes ausgeht. Die
 „Volksztg.“ bemerkt dazu: „Sollte es gelingen, dasselbe be-
 zügelt zu bringen, daß dadurch die Einkommensverhältnisse
 unserer Lehrer in der That angeheben verbessert und die-
 selben vor allem endlich auch gesetzlich festgesetzt und geregelt
 werden, so würden wir auch schon ein solches großes Lehrer-
 beschulungsgesetz vorerst mit einer gewissen Befriedigung accep-
 tieren, ohne dabei untern grübelhafte Forderung auf Erlass
 eines zeitgemäßen Unterrichtsgesetzes aufzugeben. Können wir
 das Ganze zur Zeit nicht erreichen, so nehmen wir vorläufig
 etwas, wenn dadurch den Lehrern wirklich materiell geholfen
 und ihre Lage thatsächlich verbessert wird.“ Diese Auffassung
 wird überall, wo der ehrliebe Wille, unser Schulwesen zu för-
 dern, vorhanden ist, geteilt werden.

Die Arbeitszeit in den Bädereien.

Die offiziellen „Berl. Vol. Nachr.“ schreiben: „Die am
 23. d. M. zusammengetretene Kommission für Arbeiter-
 statistik wird, wenn sie an die Regelung der Arbeitszeit in
 den Bädereien herantritt, sich auch über die Frage schlüssig zu
 machen haben, ob diese Regelung im Wege des einfachen
 Bundesratsbeschlusses erfolgen kann, oder ob es vor Erlass
 der betreffenden Bestimmungen der Zustimmung des Reichstages,
 also eines förmlichen Gesetzgebungsbedarfes, bedarf. Nach dem Er-
 gebnisse der amtlichen Erhebungen, welche sich auf über 6000
 Bädereien erstrecken, ist es ja fraglos, daß in diesem Ge-
 werbezweige herrschenden Zustände bringend der Abhilfe be-
 dürfen. Zweifelhaft ist nur der formale Weg, welcher dabei
 einzuschlagen sei wird. Nach § 120b der Gewerbeordnung
 von 1891 hat der Bundesrat das Recht, für solche Gewerbe,
 in welchen durch übermäßige Dauer der täglichen Arbeitszeit
 die Gesundheit der Arbeiter gefährdet wird, Dauer, Beginn
 und Ende der zulässigen täglichen Arbeitszeit und der zu ge-
 wöhnlichen Pausen vorzuschreiben und die zur Durchführung
 dieser Vorschriften erforderlichen Anordnungen zu treffen.
 Dem Reichstage ist bei seinem nächsten Zusammentritt hiervon
 Kenntnis zu geben. Nun haben wohl die Erhebungen ergeben,
 daß die Arbeitszeit in Bädereien übermäßig lang ist, aber
 es sind besondere Rücksichte für die Gesundheit nicht direkt
 konstatiert worden, im Gegenteil hat ein schlechter Gesundheits-
 zustand nicht konstatiert werden können. Andererseits aber muß
 zugegeben werden, daß die Arbeit der Bäder insofern eine be-
 sondern anstrengende ist, als sie in die Nachtstunden fällt. Ein
 Vergleich mit der Großindustrie, in welcher Tag- und Nacht-
 schicht eingeführt ist, wäre an sich für sich schon unzutreffend;
 es kommt aber noch hinzu, daß bei der Industrie ein Wechsel
 der Arbeitsschicht eingeführt ist, so daß nach jeder wochen-
 lichen Nachtschicht eine Woche Tageschicht folgt, eine Wohlthat,
 welche in den Bädereien den Arbeitern nicht gewährt wird,
 weil die Beschäftigung jahraus jahrein die Nacht hindurch
 währt. Es kann aus solchen Umständen ganz wohl geschlossen
 werden, daß auf die Dauer die Gesundheit der Arbeiter gefä-
 hrdet wird,“ somit dem Bundesrat die Befugnisse aus
 § 120b der Gewerbeordnung hier zuzuschicken. Wie gesagt, wird
 die Kommission über diese formale Seite der Frage sich gleich-
 falls schlüssig zu machen haben.“

Förderung des Baus von Kleinbahnen.

Zur Förderung des Kleinbahnwesens hat der Eisenbahn-
 minister neuerlich eine Anweisung an die Direktionen der
 Staatseisenbahnen ergehen lassen und darin diesen Behörden
 insbesondere aus Herz gelegt, sich im Auge zu behalten, daß
 eine gezielte Entwicklung der Kleinbahn zur bei den ein-
 facheften, den örtlichen Verhältnissen möglichst angepaßten Ein-
 richtungen zu erwarten ist und daß demnach bei den an Klein-
 bahnen zu stellenden Anforderungen stets dieser Maßstab und

nicht der des größten und vielgestaltigen Verkehrs der dem
 allgemeinen Eisenbahnnetze angehörenden Bahnen zu Grunde
 zu legen ist.

Versehene Mitteilungen.

* Der zum Befanden in Hamburg ernannte Geheim Legations-
 rat v. Rixleben-Wächter ist befehligt eingetroffen und hat
 die Geschäfte der Befandtschaft übernommen.

* Das bei den Fuhrkassen zu verwendende Fuhrbuch, zu
 dessen Beschaffung im laufenden Etat über 100,000 M. als ein-
 malige Ausgabe ausgeworfen wird, ist ein Kleberbuch mit
 Notengefäß, Vorderabreife und tauschbaren Klappeln. Ueber
 seine Verwendung sind von der Gesetzesverwaltung folgende
 vorläufige Grundätze aufgestellt worden: Auf dem Rechte
 dienen die Fuhrbücher zur Bestimmung zwischen einzelnen Mitgliedern
 der Marktschickuna, bei den Vorposten zur Liebermittlung von
 Meldungen zwischen einzelnen Gliedern der Vorposten. Im
 Quartier sind die mit Fuhrbüchern versehenen Mannschaften zu
 jeder Zeit des Ordnommsdienstes zwischen allen Dienststellen, die
 nicht bestimmt über Kavallerie-Ordnommsdienst verfügen, bestimmt.
 Seltenern mußlich erweisen sich die Fuhrbücher im Mehlis- und
 Gensendienst, bei dem sie insbesonere die obernicht stark in An-
 spruch genommene Kavallerie wesentlich entlasten. Zu den großen
 Festungen haben die Marktschickuna bei der Meldefrist vollständig zu
 übernehmen und die Marktschickuna zu ersetzen.

* Hauptmann Kundt, der sich befaßmüht durch seine Thätig-
 keit in Kamerun eine sehr schwere Schwädigung seiner Gesund-
 heit zugezogen hat, ist von der Seezelle, die er zur Wiederher-
 stellung seiner Gesundheit entlang der Ostküste von Afrika bis
 Natal unternehmen sollte, zurückgelehrt. Doch ist in seinem
 Krankenzustand keine wesentliche Besserung eingetreten. Hauptmann
 Kundt kann nur unter erhaltlicher Anstrengung brechen.

* Der Kolonidampfer „Ahn Vogler“ ist am Sonnabend nach-
 mittag, wie aus Hamburg gemeldet wird, mit 200 Mann Ver-
 stümmelten Mannschaften der deutschen Schutztruppe nach
 Südwestafrica abgegangen.

* Die Aufhebungscommission hat das 3000 Morgen
 große Wittgut Tarno abgekauft.

Ausland.

Österreich-Ungarn. Nach einer Meldung aus Prag hat
 die Statthalterei von Böhmen die Befordnungen des
 prager Magistrats aufgegeben, welche die Beilegung der von
 Privatpersonen angeführten Straßenarbeiten verhüngen. In dem
 Erlasse der Statthalterei wird bemerkt, daß sich der Bürger-
 meister durch Anfordrung der in der kaiserlichen Befordrung
 vom 20. April 1894 enthaltenen Strafen Bestimmungen ein ihm
 nicht zustehendes Recht angemahlt habe.

Belgien. Aus dem Kongostaete liegen einem Briefe
 Blatte Meldungen vor, nach welchen Raschid in der Richtung
 auf den Tanganika geflohen ist und Numalizi von Baron
 Daniels gefangen genommen wurde. Der Staats-Inspektor
 Paul Lemarinel, ein Bruder des Kapitän Georges Lemarinel,
 ist in Kasongo mit Baron Daniels zusammengetroffen und
 hat mit denselben eingehend den Plan zur Wiederherstellung
 geordneter Verhältnisse in Maniana besprochen. Von Leopoldville
 sind Truppen abgegangen, um im Süden
 des Bangweulo ein Lager anzulegen und Besatz zu
 halten. Vom Uelle wird ferner gemeldet: Die
 Expedition des verstorbenen van Kerckhove, welche jetzt von
 dem Staats-Inspektor Kapitan Wert geführt wird und von
 der gemeldet wurde, daß sie in Lodo in Wabela eingetroffen
 sei, hat dort nur Netzgeocebrungen vorgenommen und keine
 feste Stellung eingenommen. Die Expedition hatte zahlreiche
 Kämpfe zu bestehen; sie wurde von den Derwischen angegriffen
 und mußte ihren Marsch unterbrechen. Nach den neuesten
 Meldungen befand sich Wert zuletzt in Maniana und er-
 wartete erhebliche Verstärkungen von Leopoldville, offenbar um
 die von England abgetretenen Gebietsstüete in Besitz zu
 nehmen, was heftige Zusammenstöße mit den Belgieren erwartet
 werden.

Spanien. Ministerpräsident Sagasta gab im Senate
 am Sonntag die Erklärung ab, daß er aus der Annahme
 des Handelsvertrages mit Deutschland eine
 Kabinetsfrage mache und die Alternative zwischen
 seinem Rücktritt pp. und der Auflösung der Cortes
 ließe. Der Ministerpräsident wird seine Rede am Montag
 brenden.

Norwegen. Der Storting nahm in der am Sonnabend
 abgehaltenen Abend Sitzung mit 62 gegen 49 Stimmen die von
 dem Präsidenten Ullmann beauftragte Adresse an den
 König an. Der Antrag Hanglund, den Bericht der Stortings-
 commission zur Untersuchung der militärischen Beschäftigungen
 in den Jahren 1884 und 1883 dem Reichsadvokaten vorzulegen,
 wurde mit derselben Stimmenzahl abgelehnt. Der Antrag des
 Präsidenten, den Bericht der Untersuchungskommission dem
 Delesching zu übersenden, wurde angenommen.

Marokko. Wie dem „Reuter'schen Bureau“ aus Tanger
 gemeldet wird, hat der englische Gesandte Nachrichten erhalten,
 wonach die Proklamierung Abdul Aziz' in Fez am 12. d. M.
 abends stattgefunden habe. Es herrsche vollkommene Ruhe.
 Wie das „Reuter'sche Bureau“ weiter aus Malta meldet,
 haben die Panzerkräfte „Howe“ und „Sanparril“, sowie der
 Kreuzer „Spartan“ Begeh erhalten, sich nach Tschuan zu be-
 geben.

Korea. Dem „Reuter'schen Bureau“ wird aus Shanghai
 berichtet, daß einer hier eingegangenen Meldung aus Korea
 werden keine weiteren Nachrichten berichtet. Die japanischen
 Truppen sind wieder eingeschifft worden.

Der Morgenschlag gegen Crispi.

Der feige Anfall, den ein junger Mensch ganz zweifellos als politischen Mission gegen den italienischen Ministerpräsidenten am Sonnabend nachmittag verübte, kann leicht auch politische Folgen haben.

Der Urheber des Attentates gegen den Ministerpräsidenten Crispi heißt Pietro Veronesi, 31 Jahre alt, ist aus Vercelli in der Romagna, 25 Jahre alt, und giebt an, ein Richter zu sein. Er führt den Vornamen Marco und gehört anarcho-socialistischen Lehren an.

Am 16. Juni. Der Urheber des Attentates gegen den Ministerpräsidenten Crispi heißt Pietro Veronesi, 31 Jahre alt, ist aus Vercelli in der Romagna, 25 Jahre alt, und giebt an, ein Richter zu sein.

Am 16. Juni. Der Urheber des Attentates gegen den Ministerpräsidenten Crispi heißt Pietro Veronesi, 31 Jahre alt, ist aus Vercelli in der Romagna, 25 Jahre alt, und giebt an, ein Richter zu sein.

Provinzial-Nachrichten.

43. Generalversammlung des Landwirtschaftlichen Centralvereins der Provinz Sachsen etc.

(Wichtig der Saale-Zeitung.)

Nachdem schon am Freitag abend zahlreiche Teilnehmer an der für Sonnabend anberaumten Generalversammlung des Vereins in Erfurt eingetroffen waren, um einen gemächlichen Abend in der Ausstellung zu verbringen, fanden sich gestern früh in dem festlich dekorierten Saal der Ausstellungsmesse 200 Mitglieder des Landwirtschaftlichen Vereins zum gemeinsamen Frühstück ein.

Sobald ergriff der Vorsitzende v. Bommer Esche das Wort. Er konnte sich als Oberpräsident der Provinz nicht verlagern, den Jubilar zu begrüßen. Er anerkannte rückblickend die hohe Stufe der Entwicklung, welche der Centralverein erreicht hat.

Die gar kein Zweifel darüber möglich, daß die sächsische Landwirtschaft vonnöten ist im neuen deutschen Vaterlande, und der Name Nationalität sei mit dieser Entwicklung innig verknüpft. Die sächsische Landwirtschaft ist in der That ein wichtiger Faktor in der deutschen Volkswirtschaft.

Sobald ergriff der Vorsitzende v. Bommer Esche das Wort. Er konnte sich als Oberpräsident der Provinz nicht verlagern, den Jubilar zu begrüßen. Er anerkannte rückblickend die hohe Stufe der Entwicklung, welche der Centralverein erreicht hat.

Der Ministerpräsident Crispi ist ein Mann, der mit großer wahrlicher Ehrfurchung eine tiefe wissenschaftliche Bildung verbindet. Die Wirkung der Wissenschaften auf die sächsische Landwirtschaft ist ein Thema, das in der Provinz Sachsen von großem Interesse ist.

Der Ministerpräsident Crispi ist ein Mann, der mit großer wahrlicher Ehrfurchung eine tiefe wissenschaftliche Bildung verbindet. Die Wirkung der Wissenschaften auf die sächsische Landwirtschaft ist ein Thema, das in der Provinz Sachsen von großem Interesse ist.

Der Ministerpräsident Crispi ist ein Mann, der mit großer wahrlicher Ehrfurchung eine tiefe wissenschaftliche Bildung verbindet. Die Wirkung der Wissenschaften auf die sächsische Landwirtschaft ist ein Thema, das in der Provinz Sachsen von großem Interesse ist.

bermüht, wieder aus dem Stadium der Krise zu kommen. So etwas dürfte allerdings in Erfurt nicht (Geschehen). Major v. Basse wendete sich in längerer Rede gegen die sächsische Landwirtschaft, welche sich in letzter Zeit in der Provinz Sachsen von großem Interesse ist.

Major v. Basse wendete sich in längerer Rede gegen die sächsische Landwirtschaft, welche sich in letzter Zeit in der Provinz Sachsen von großem Interesse ist.

Major v. Basse wendete sich in längerer Rede gegen die sächsische Landwirtschaft, welche sich in letzter Zeit in der Provinz Sachsen von großem Interesse ist.

Major v. Basse wendete sich in längerer Rede gegen die sächsische Landwirtschaft, welche sich in letzter Zeit in der Provinz Sachsen von großem Interesse ist.

Major v. Basse wendete sich in längerer Rede gegen die sächsische Landwirtschaft, welche sich in letzter Zeit in der Provinz Sachsen von großem Interesse ist.

Berichts-Kontrollen dahin, daß an Stelle der bisherigen je elf Kontrollen I und II eine beschränkte Anzahl dieser Dienststellen...
3. Februar, 17. Juni. (Ein früherer Anlaufschritt) es...
4. Vortrag, 16. Juni. (Städter Redebeantwortung) Bei der heute in D.D.D. (Inhaltigen öffentlichen Versammlung...)

aber am Montagabend aufkam, wurde dem Knochen...
XI. Bundesfestliche. Vom 17. Juni mehet der Doct...
Wagnerfraktion im Anstalt. Von den 174 Mitgliedern...
Der Nevelor. Die Staatsverwaltung in Polen hat gegen...
Die Cholera. Aus Lora wurde vom 17. Juni gemeldet:...

Lausitz sind eingetroffen; sie richten ihr Hauptaugenmerk auf...
Stettin, 16. Juni. Die Zufuhr betrug gegen 2000 Ctr. die...
Getreide.
Hamburg, 16. Juni. Weizen loco fest, holsteinischer loco...

S. Heffebell, 16. Juni. Verhaftung. Geltern abend wurde...
Aberode bei Wippra, 16. Juni. (Münchsaal). Geltern...
A. Ansgabe, 17. Juni. (Niedererschlagen). Bei einer...
Töden und Verwundungen. Es geschah die Ermordung zur...

Gestrandeter Dampfer. Der Postdampfer des Norddeutschen...
Das Gerbenuland von Karwin. Die Anzahl der bei dem...
Hochwasser. Der Doct selbst aus Troppan vom 17. Juni...

Hamburg, 16. Juni. Weizen loco fest, holsteinischer loco...
Stettin, 16. Juni. Weizen loco fest, 131,00 - 135,00...
Nordhausen, 16. Juni. (Preisvergleich. Maklergehälter) Weizen...
Breslau, 16. Juni. Roggen per Mai 119,00...
Wien, 16. Juni. Weizen per Mai-Juni 7,00 Gd., 7,05 Br., per...

Sanitätsministerium. Der Reichsanwalt falls in Verhandlungen...
O. Sannfeld, 17. Juni. (Ernennungen). Der langjährige...

Handel, Gewerbe und Verkehr.
Kohlensyndikat. Wie die Köln. Zig. im Anschlusse an...
Eisenpreise. Die Köln. Zig. versichert, nach Mittheilungen...

Wassersstände. († bedeutet über - unter Null)
Aster, Brückenpegel, 15. Juni. + 2,45
Wassensiepe, Oberpegel, + 2,45
Halle, Unterpegel, 17. Juni. + 1,82
Trolla, do. do. + 1,78
Ainsloe, Oberpegel, 15. Juni. + 2,51
Kalle, Oberpegel, 16. Juni. + 1,48
Do. Unterpegel, + 0,95

Vermishtes.
Neufest der Berliner Schriftsteller. Am 16. Juni gab...
Rechtens, 16. Juni. (Erdbeben). Die „Nordst. Anzeig.“

Handel, Gewerbe und Verkehr.
Der Abschluss der Sebnitzer Papierfabrik ergibt für...
Neue Zuckerrabrik. Es wird uns geschrieben: Eine in...
Dividendenschätzungen an der Dresdner Börse.

Wassersstände. († bedeutet über - unter Null)

Ort	Pegel	Datum	Wasserstand
Aster, Brückenpegel		15. Juni	+ 2,45
Wassensiepe, Oberpegel			+ 2,45
Halle, Unterpegel		17. Juni	+ 1,82
Trolla, do. do.			+ 1,78
Ainsloe, Oberpegel		15. Juni	+ 2,51
Kalle, Oberpegel		16. Juni	+ 1,48
Do. Unterpegel			+ 0,95

Der Eisenverkehr. Ein strafrechtliches Verfahren lag gegen den...
Der Eisenverkehr. Ein strafrechtliches Verfahren lag gegen den...
Der Eisenverkehr. Ein strafrechtliches Verfahren lag gegen den...

Handel, Gewerbe und Verkehr.
Wollmarkte.
Berlin, 16. Juni. Vorbericht. Auf den offenen Markt sind...

Moldau. Eszr. Eger. Elbe.

Ort	Datum	Wasserstand
Budweis	16.-20. Juni	17. 2,60
Prog.		18. 2,62
Jungbunzlau		18. 1,93
Paulsdorf		10. 1,60
Brandeis		35. 2,40
Leitmeritz		6. 2,05
Aussig		17. 1,23
Dresden		17. 0,04

Fabrikieren vom 15. Juni.
Unst. Zwischen Wendelstein und Nebra. In der Wendelsteiner...
Zwischen Oegglitzsch und Korbetha. Bei den Dalmata...

Beste Nachrichten.
Paris, 17. Juni. Nach hier vorliegenden Nachrichten wird in...
Wailand, 17. Juni. In der heutigen Sitzung der hier...

10% Rabatt

gewähren wir während des „Räumungs-Ausverkaufs“ auf unsere schon anerkannt billigsten Grundpreise, Partartikel, Wäsche, Strümpfe, Handschuhe, Shlipse, Blousen, Schirme, gest. Roben, Reiseartikel, Tapissiererei, vorgezeichnete Leinwandgegenstände.

Ph. Liebenthal & Co.

Halle a. S., Leipziger-Strasse 100.

Eiserne



Reise-Bettstellen,

mit Dreifachlagerung u. Zubehörsachen, Einlage, sehr praktisch, in allen Breitenlagen

Christian Glaser,

Galle a. S., Gr. Klausstr. 24 u. Kl. Klausstr. 9. Illustrierte Preislisten kostenlos und postfrei.

Buckskin-Reste

zu einzelnen Stücken und Anzügen gebeichtet zum Selbstkostenpreise ab.

A. Wegerich
2 Neumarkter Str.

Ausstellern

in Möbel- u. Polsterwaren zu Fabrikpreisen empfiehlt

Constantin Decker, Wom. Prachtvolle reichhaltige Musterbücher sende franco zur Ansicht.

Nähmaschinen-Reparaturen

werden gut und billig ausgeführt bei **Otto Gieseke,** Halle a. S., Steinstr. 83.

Reiseförte wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen **Schulze,** 2 Hof part.

Sehr billig zu verkaufen sind: 1 wenig geb. Klischeegattung, 1 Tru- man, edle Säulenstühle, Sophas, Ver- sio, Kleiderstühle, franz. Bettstel- len, Matratzen, Sophas, Stommoden, Kleider- schr., Kuchenschr., M. Schemmel, Reiseförte, 44, „Rath's Hof“.

Neue u. gebrauchte Möbel aller Art zu verk. Brnostraße 7.

Nur Carl Koch's Nährwieback

kommt seiner Zusammenetzung und Wirkung nach der Wintermilch gleich,

Carl Koch's Nährwieback wirkt erhaltend und geblühlich.

Carl Koch's Nährwieback macht alle Verdauungsstörungen un- möglich; man gebe daher den Kindern, wenn sie gebrechlich sind, **Carl Koch's Nährwieback**, verleihe heißt den höchsten Nährwert, befördert die Kör- perannahme, stärkt den Knochenbau und ist geeignet, das Kind vor den Folgen fehlerhafter Ernährung, als: Scrophu- losis, Diphtherie, Darmkatarrh, Hochnoth, Knochenentzündungen etc. zu schützen. 20, 30 und 60 A in Halle a. S., in Carl Koch's Fabrik hygienischer Nährmittel, Herrenstraße 1, sowie in den bekannten durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

- Arten C. F. Bräuner, Witten Otto Blase, S. Sparing, Berlin Franz Schwabe vormals H. Thieme & Co., War Schwarzlose, Hofse- rant Er. Meierstr. des Kaiser- 3. F. Schwarzlose Söhne, Kaiserliche Hoflieferanten, Schwarzlose vrm. A. Reiter, Weierfeld Otto Berny, Weidma Apotheker Hoffmann-Plutzer, Bernburg Mar Naumann, Demstedt Mar Schröder, Gomersi S. Wagner, Delitzsch Mar Dietz, Alfred Berner, Zeitzenthal Carl Gröndler, E. Silarer's Wwe., Eilenburg W. G. Dimmroth Nachf (Wald-Dröge), Ernst S. Naumann's Drogerie, S. Herold, Eisenberg Wilhelm Dennis, Gleditz E. Linert, Gochumer A. Peterfilie, Giebichenstein Felix Silli.

Beim Einkauf achte man ja darauf, daß die ersten Carl Koch'schen Pakete mit dem Namenszug Carl Koch versehen sind.

Gasmotoren-Fabrik Deutz, Köln-Deutz.

Verkaufsstelle: **Leipzig, Bahnhöfstr. 19.**

Otto's neuer Motor

mit Schleber- oder Ventil-Präzisions-Steuerung für Steinfohlgas, Delgas, Wassergas, Generatorgas, Bough u. Lampenpetroleum.

Original Otto-Motoren

werden in Deutschland nur in unseren Werk-stätten in Deutz hergestellt und sind mit unserem Firmenschild und unserer Schutzmarke versehen.

Circa 42000 Maschinen mit mehr als 170000 Pferdekraften in Betrieb.
160 Medaillen, Ehrenpreise, Diplome etc. nur für Motoren.

Dienstag den 19. d. Mis. Mittwoch den 20. d. Mis. Donnerstag den 21. d. Mis. Freitag den 22. d. Mis.

Grosser Ausverkauf von Restern,

die sich in großen Mengen angehäuft haben:

Kleiderstoffe, Leinen, Hemdentuch, Hemdenbarchent, Cattun, Schürzenstoff, Bettzeug, Bett-Inlett, einzelne Tischtücher, Handtücher und Servietten

verkauft wir, um recht schnell damit zu räumen, bedeutend unter v. e. l. l. m. Werth.

1000 Gardinen-Rester, 1 1/2 bis 2 Meter lang, Stück 25 u. 50 Pfg.

Doebel & Meisel,

Waaren-Haus,
Gr. Ulrichstraße 49. Halle a. S. Gr. Ulrichstraße 49.

Meine Geschäftsräume be- finden sich jetzt

Brüderstr. 5

mit Nebeneingang Gr. Steinstr. 79.

Justizrath Weber,

Rechtsanwalt und Notar.

Vertrauliche Auskünfte über Credit-, Privat-, Geschäfts-, Fa- milien- und Vermögens-Verhältnisse auf alle Plätze der Welt erhalten ge- wissenhaft und diskret

Beulich & Greve, Anwaltsbur., Halle a. S., Leipz.-Str. 101

Wer erh. einem j. Mann einfließen Interdict? Df., sah F. 2950 au die Expedition dieser Zeitung.

Gehr. Gruneberg,

Geißstraße 41,
Fernsprecher 432

empfehlen:

Garten-Möbel, Garten-Zelte, Zelt-Bänke, Rasen-Mäher, Eisschränke, Fliegenschränke, Einmachegläser, Messing-Kessel, Haus- und Küchen- Geräthe.

Größte Auswahl

neuen u. gebrauchten Möbeln

in Mahagoni, Mahagoni, Birke, Eiche als: Buffets, Schreibtische, Ver- sio, Kleiderstühle, Truzeug, Spiegel u. einfarbige Plättchen u. Bild- geräten, Stühlen, Sophas, Continen, Ausziehb., Sopha- und einfarbige Stühle, Holzregal u. ein- farbe Stühle, Bettstellen mit u. ohne Matratzen, Waschtische mit u. ohne Marmor, Klavierstühle, Kleider- ständer, Gardinen, Kleidermöbel u. d. m. zu den allerbilligsten Preisen nur in den Verkaufshallen von

Friedrich Peileke,

Geißstr. 25.

Cornwalltessel, 67 qm., 6. Alm. Lieberbrill, 1884 gebaut, nur wenig in Betrieb gewesen, hat v. e. l. l. m. zu verkaufen

S. Föhrich, Leipzig-Blagwitz. (ad)

Gelingeitkauf. Eine neue Drehsäul, 2000 Drehlänge, 200 Strehnhöde, 125 Kröpfing, ist sehr billig zu verkaufen

S. Föhrich, Leipzig-Blagwitz. (ad)

Hobelmaschinen, ein Stück 3150 x 700 x 600, ein Stück 1000 x 500 x 450, gebraucht, aber fast neu, hat billig zu verkaufen

Leipzig-Blagwitz, H. Törpsch.

Drehbank mit oder ohne Keiltrieb, passend für Schlosser, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangeb. bitte an **H. Lände- mann,** Wöllbergstraße 17 zu laden.

Volksbibliothek des Vereins für Volkswohl Maßhausstraße 16, part. Geöffnet für Jedermann: Sonntag Vormitt. von 11-12 Uhr, Dienstag Abends von 7-8 Uhr, Freitag Abends von 7-8 Uhr.

Die Expeditionen der Saale-Zeitung befinden sich: Gr. Berlin, Neue Promenade 1 und Markt 24 (abgegeben).

Mit 2 Beiblättern und Anzeigenteil.

Billigste und beste Bezugsquelle Photographischer Apparate u. Zubehörsache. Objectiv, Entwickler, Chemikalien, Autoethylo-Papiere (Alteindruck), Apollo-Platten. Alle Bedarfsartikel. Dunkelkammer in Hause.

Preisliste kostenlos!

Max Wergien,

Halle a. S., Barfüßergasse 16, Specialhandlung für Photographie.

Landwirthschaftliche Buchführung

des landwirthschaftl. Central-Vereins der Provinz Sachsen u. Die Einrichtung dieser höchst praktischen Buchführung auf Gutswirth- schaften, Inventur-Aufnahmen etc. wird laudgemäß belohnt. Der Unterricht von Schülern in die Lebensthat kann jeden Tag erfolgen. Näheres Honorar. Pro- spective durch Direktor **Abelmann,** Halle a. S., Wagnersgasse 4.

Der dauerhafteste

Fussbodenanstrich

ist Bernsteinalack mit Farbe, derselbe trocknet über Nacht hart und giebt den schönsten Glanz, a Pfund 75 Pf. nur bei

E. Walthers Nachf.

Moritzwinger 1. Steinweg 28.

Radlauer's Antiseptische Mundperlen, besteh. aus Thymol, Menthol, Eucalyptol u. Saccharin zum Einnehmen u. sof. Desinfection der Mund- u. Rachenhöhle, bes. der Mandeln und zur Besch. des blühen Mundgeruchs. Besonders werthvoll bei Rachenkatarrh, Halsentzündungen, Schlingbeschwerden, Mandelentzündung. Schutzmittel gegen Diphtheritis u. Infectionen des Halses. Schachtel 1 M. Allein v. **Radlauer's Kronen-Apotheke Berlin W.,** Friedrichstr. 160. Prospective gratis u. franco. Depot in Halle (ad) in den Apotheken.